

Michael Faber
Linksfraktion Bonn
Altes Rathaus
Am Markt
53111 Bonn
Tel.: 0228-77 4081
Fax: 0228-77 4085
• www.linksfraktion-bonn.de



DIE LINKE.

Michael Faber
DIE LINKE. im Rat der Stadt Bonn
E-Mail: Michael.Faber@linksfraktion-bonn.de
Tel.: 0163 – 58 42 72 9
Tel.: 0228 – 77 40 81

PRESSEMITTEILUNG

19. Mai 2010

Zu dem Antrag der Linksfraktion zu spekulativen Finanzgeschäften der Stadt Bonn zur nächsten Ratssitzung erklärt Michael Faber, Vorsitzender der Fraktion:

Bonn und das Finanzcasino

Mit einem Antrag (DS-Nr.: 1011479, s. Anhang) setzt sich die Linksfraktion auf der nächsten Ratssitzung dafür ein, dass spekulative Finanzgeschäfte der Stadt einer vorherigen Zustimmung des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungen bedürfen. In der Vergangenheit wurde hierüber häufig erst im Nachhinein durch Mitteilung informiert. Politische Kontrolle und Einflussnahme war dann nicht mehr möglich.

Die Linksfraktion ist grundsätzlich der Auffassung, dass die Bundesstadt Bonn keine Geschäfte mit spekulativem Charakter durchführen soll. Hierfür ist das Risikopotenzial zu hoch. Andere Kommunen mussten durch SWAP- und Derivat-Geschäfte bereits erhebliche Verluste verzeichnen. Der Antrag der Linksfraktion soll dem einen Riegel vorschieben und wenigstens die vorherige Kontrolle durch die gewählten Gremien sicherstellen.

Die Verwaltung lehnt diesen Antrag ausweislich einer jüngsten Stellungnahme ab. Demnach würde eine vorherige Zustimmungsnotwendigkeit die Handlungsfähigkeit der Stadt einengen. Außerdem gehe die Stadt keine Geschäfte mit relevantem Risikopotenzial ein. Diese Argumentation überzeugt die Linksfraktion nicht. Immerhin führt die Verwaltung selbst an, dass sie sich zur Begleitung der in Rede stehenden Finanzgeschäfte einer externen Beratung bedient. Diese sicherlich nicht kostengünstige Beratung wäre wohl nicht notwendig, wenn Risikopotenziale überschaubar und damit auch kämmereiintern zu überblicken wären. Ihren Antrag hält die Linksfraktion daher aufrecht. Politische Kontrolle im Vorfeld mag zeitaufwändig sein, sie entspricht aber einer zurückhaltenden und vorsichtigen Herangehensweise, die aus Sicht der Linksfraktion gerade im Kontext spekulativer Finanzgeschäfte dringend geboten ist.